



## Pressemitteilung

Schwerin, 19. August 2011

# Gelungene Veranstaltungsreihe zum 50. Jahrestag des Mauerbaus in Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen

Mit insgesamt sechs Veranstaltungen erinnerte die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR und die Landeszentrale für politische Bildung an den Mauerbau vor fünfzig Jahren.

Diesseits und jenseits der innerdeutschen Grenze – der Mauerbau und seine Folge für die Menschen zwischen Ostsee und Elbe lautete der Titel einer sehr gut besuchten und aufschlussreichen Tagung, die den Auftakt der Veranstaltungsreihe bildete.

„Bei all dem Leid der Opfer an der innerdeutschen Grenze sollten wir aber auch die Menschen nicht vergessen, die unter inhumanen und menschenunwürdigen Bedingungen weiterleben und selbst ihre Wunden noch verbergen mussten“, sagte die Landesbeauftragte Frau Pagels-Heineking in ihrer Eröffnungsrede und machte damit auf das Leid der über 12 000 Zwangsumgesiedelten aufmerksam, die immer noch vergeblich auf eine gerechte Entschädigung für das von ihnen erlittene Unrecht warten.

An den 50. Jahrestag des Mauerbaus erinnerte das Land Mecklenburg-Vorpommern mit einer Gedenkveranstaltung in Zarrentin, bei der die Landesregierung durch Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus (SPD) und Kulturminister Henry Tesch (CDU) vertreten wurden. Mit einer Schweigeminute gedachten die über 400 Gäste der Toten an Mauer und Grenze. In ihrer Gedenkrede sagte Pagels-Heineking: „Vor fünfzig Jahren wurde das letzte Schlupfloch in einem Eisernen Vorhang geschlossen, der ganz Europa von der Barentssee im hohen Norden bis zum Schwarzen Meer geteilt hat. Die Berliner Mauer war das zementierte Zeichen nicht nur der deutschen, sondern der europäischen Teilung.“

In ihrer Rede erinnerte die Landesbeauftragte an den 10-jährigen Harry Krause, der 1951 auf dem zugefrorenen Goldensee von DDR-Grenzpolizisten erschossen worden war.

In Lübeck, Mölln, Dömitz und Neuhaus wurden ebenfalls Veranstaltungen durchgeführt, die an die deutsche Teilung erinnerten. An allen Orten stand auch der Bus „Demokratie auf Achse“ den Bürgern mit seinem gesamten Beratungs- und Informationsangebot zur Verfügung. Zu den Veranstaltungen konnten über 1000 Besucher begrüßt werden.

„Das Interesse an Informationen über den Unrechtsstaat DDR ist nicht nur bei uns in Mecklenburg-Vorpommern, sondern auch in den Orten jenseits unserer Landesgrenze groß und beweist, wie wichtig die politische Aufklärung über die SED-Diktatur auch zweiundzwanzig Jahre nach dem Ende der deutschen Teilung immer noch ist. Nicht nur die Menschen in MV, auch die Menschen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen waren von der deutschen Teilung unmittelbar betroffen. Auch unsere Beratungsangebote über die Einsichtnahme in die Stasi-Akten wurden rege in Anspruch genommen. Wir müssen auch in Zukunft verstärkt über unseren Tellerrand hinausschauen“, sagte Marita Pagels-Heineking. „Das war eine sehr gelungene Veranstaltungsreihe, die wir sicher fortsetzen werden.“

410 Wörter/3008 Zeichen

Presse-Kontakt:

Marita Pagels-Heineking, Landesbeauftragte

Jägerweg 2 | 19053 Schwerin

Tel.: 0385 – 734006 | Fax: 0385 – 734007

E-Mail: [post@lstu.mv-regierung.de](mailto:post@lstu.mv-regierung.de)

Internet: <http://www.landesbeauftragter.de>